



Pfadi  
Buchsi

# Pfadi Buchsi D'Fridenspfife



## Inhalt

AL Vorwort & Adressen	4
Aus dem Vorstand	6
Biberstufe	8
Wolfsstufe	11
Pfadistufe	17
Piostufe	22
Roverstufe	23
Bösi Zunge	25
Jamboree in Südkorea	26

# AL Vorwort

Liebe Pfadi Buchsi

Die Lagersaison ist vorbei und wir sind parat, den Herbst einzuläuten. Nach den Lagern gibt es immer viel zu tun im Pfadiheim. Einerseits weil alle Zelte zum Trocknen aufgehängt und danach im Matraum verräumt werden müssen, andererseits weil das ganze Blockmaterial (Verkleidungen, Bastelzeug, Farben, Schreibzeug, MaterialDasKeinerKategorieZugeordnetWerdenKann, ...) versorgt werden muss.

Einige übermotivierte Rover haben sich zum Ziel genommen das Heim aufzuräumen. Unter dem Namen "Heimverschönerungskomitee" sind wir ins Ikea gefahren und haben uns Kisten gekauft, in die wir jetzt alles minutiös einsortieren wollen.

Um diese Ordnung zu halten, sind wir froh um die Unterstützung der Erwachsenen. Bezüglich dieser Sache bitten wir dich, das Inserat für die Heimkommission anzuschauen und falls du dir eine solche Aufgabe vorstellen kannst, melde dich bitte.

Der APV spendet der Pfadi Buchsi jedes Jahr einen Betrag an ein konkretes Projekt. Letztes Jahr war dies unsere neue Überdachung im Innenhof, dieses Jahr sind es vier neue Festbankgarnituren. Wir sind also für die diesjährige Waldweihnachten platzmässig gut ausgerüstet. MERCI APV für die Festbänke! Schreibt euch den Termin 9. Dezember 2023 der Waldweihnachten ein. Kinder, welche in diesem Jahr zu einer anderen Stufe wechseln, werden an diesem Abend übererschüttelt.

Und übrigens liebe Rover, ihr die fleissig das AL Vorwort der Friedenspfeiffe lest, um zu wissen, was in der Abteilung läuft... an der APV HV wird nicht nur über Geld diskutiert, sondern auch ganz viel erzählt und gelacht. Und übrigens: Mitglied des APV sind nicht nur Urgeisteine der Pfadi Buchsi, da dürfen alle kommen! Zumindest uns zwei kennt ihr ja schon. Melde dich also bei Interesse bei Nok oder uns.



Milori / Lea Strahm  
Abteilungsleiterin



Kairo / Cyril Mast  
Abteilungsleiter

**Pfadiheime -  
ein Ort für  
Abenteuer!**

... Treffpunkt für die **grösste Jugendorganisation** der Schweiz.  
... **Gemeinschaft und Abenteuer** sind hier vereint.  
... **umfunktioniert zur Burg, zum Schloss, zum Piratenschiff oder zur Weltraumoase**, Pfadiheimen sind **KEINE GRENZEN** gesetzt.

Wir fördern die Berner Pfadiheime - Konferenz Berner Pfadiheime  
mit Unterstützung von **SWISSLOS**

Lotteriefonds  
Kanton Bern



[www.kbph.ch](http://www.kbph.ch)

HIER SPIELT DAS LEBEN



# Croquis - Kroki

Als ich einer Bekannten von unseren Ferien im Tessin erzählte, wollte ich ihr die Lage unserer Bleibe im Verhältnis zum Lago Maggiore und seinen Zuflüssen zeigen. Mit sprachlichen Mitteln stiess ich schon bald an Grenzen, da die Bekannte absolut keinen Bezug zum Tessin und seiner geografischen Lage hat. Also griff ich zu Papier und Stift, begann mit Skizzieren und erinnerte mich sofort an die zig Krokis, die ich in meiner aktiven Pfadizeit herstellte.

Ein paar Tage später kam mir jene Tessin Skizze beim Aufräumen wieder in die Hände und ich kritzelte und malte ein bisschen weiter... dabei fragte ich mich, woher eigentlich der Name "Kroki" kommt.

Bei Wikipedia fand ich:

"Unter einem Croquis [kʁo'ki] versteht man generell eine Entwurfszeichnung oder -malerei (siehe auch Skizze). Anwendung findet der Begriff in der Kunst und in der Kartographie."

Dann schaute ich noch bei Pfadiwiki nach:

"Ein Kroki ist eine Skizze mit nur den zur Orientierung wichtigen Details, im Gegensatz zur Karte, auf der alle Details eines Gebietes massstabsgetreu sind. Ein Kroki kann anstelle von einer Karte verwendet werden, um z.B. den Weg zum Lagerplatz oder eine Wanderung kurz zu beschreiben. Der Vorteil gegenüber der Karte ist, dass ein Kroki schnell gezeichnet und einfach zu lesen ist. Auf jedes Kroki gehört immer: Titel, Datum, Zeit und Ort des Zeichnens und der Name des Zeichners. Wichtige Punkte können mit einer Zahl markiert und in einer Legende erklärt werden."

"Das **Weg- oder Strichkroki** dient zum Auffinden des richtigen Weges. Deshalb wird nur eingezeichnet, was links und rechts wichtig ist, um den Weg zu finden. Durch Unterbrechung des Weges und Angabe der Distanz kann viel Platz gespart werden. Der Weg kann geradlinig von unten nach oben gehen. Der Einsatz von Wegkrokis ist schwierig, weil sich kaum jemand gewohnt ist, sie zu lesen.

Bei einem **Plankroki** wird ein Plan ähnlich wie eine Karte gezeichnet. Dabei werden die wichtigen Teile hervorgehoben und der Rest weggelassen.

Ein **Kompasskroki** ist ein Plankroki, auf dem ein Weg mit Azimut- und Distanzangaben eingezeichnet ist. Es kann in unwegsamem, detailarmem oder überblickbarem Gelände und bei Nebel verwendet werden.

Ein **Ansichtskroki** zeigt ein Gebiet wie auf einem Foto."



In Zeiten von Karten- und Wander Apps, Google Maps & Co. - bringt doch ein Kroki eine kreative Abwechslung, oder?

Ah und Croquis, ist Französisch und bedeutet Skizze - das wollte ich mir merken.



Eure Präsidentin  
Chita/ Andrea Mani

## Die Heimkommission braucht Verstärkung!

Wir sind immer noch auf der Suche nach einer Person, die sich ums Pfadiheim kümmert. Die Heimkommission besteht aus mehreren Personen, welche für verschiedene Bereiche zuständig sind. Die Person, welche wir nun noch suchen, übernimmt vor allem die Koordination und Kommunikation mit dem Vorstand und den aktiven Leitenden.

Falls du dich gerne ehrenamtlich engagieren und so das aktive Team der Pfadi Buchsi unterstützen möchtest, melde dich direkt bei:  
Daniela Humbel / Clavis, daniela.humbel@bluewin.ch, 079 336 84 45

## Biberstufe: Mit Felix im Mittelalter

Von Fuero / Fabio Peyer

Zusammen mit Felix sind wir am 17. Juni 2023 ein letztes Mal in die Vergangenheit gereist. Es hat uns in die Zeit der grossen Burgen und stolzen Ritter verschlagen. Gemeinsam haben wir eine eigene Burg aus Karton gebastelt und uns im KUBB spielen geübt. Zusammen hatten wir einen tollen Abschluss mit Felix vor den Sommerferien. Zum Schluss gab es noch eine grosse Wasserschlacht mit vielen Wasserballons.



## Elternsamstag vom 19. August mit Pippi Langstrumpf

Von Milori / Lea Strahm



Mit Pippi haben wir bereits einiges versteckt und wieder gefunden. Findest du auch diese Dinge?

- Die drei Jodler Chöre
- Den Schmetterling
- Die feinen Zvieri
- Die zwei Hunde
- Den Schwingerkönig
- Die zwei Sarasani





## Wolfsstufe Pfungstlager 2023

Von Orca / Luis Gafner

Im Pfungstlager von 27.5 bis 29.5 reisten die Wölfe mit Sherlock Holmes persönlich ins Bermudadreieck, um einem mysteriösen Fall nachzugehen.

Dort angekommen trafen wir auf die Pfadistufe, die ebenfalls im Bermudadreieck auf Abenteuer unterwegs war. Gemeinsam mit der Pfadistufe schlugen die Wölfe ihr Lager auf und begannen mit Sherlock dem Fall nachzugehen. Die Wölfe fanden heraus, dass Leute ins Bermudadreieck teleportiert wurden, weil sie nach dem Zähne putzen Sugus gegessen haben. Die Wölfe bauten deshalb ein Portal, damit alle wieder nach Hause konnten.

## 16. September 2023: Auf der Suche nach Pippi

Von Athena / Sophie Feigenwinter

Mitten im Spiel werden die Biberli vom kleinen Affen Herr Nilson unterbrochen: Pippi Langstrumpf ist verschwunden! Nach einer gemeinsamen Suche findet die Gruppe einen Zettel, darauf steht in krakeliger Schrift: BIN BEIM SCHIFF. Aha, na dann los! Doch beim Fluss angekommen ist keine Spur von Pippi zu finden. Jedoch erscheint ein älterer Mann, der behauptet gesehen zu haben, wie Pippi in einem Fass davon geschwommen sei... geht denn sowas überhaupt? Na klar, hier seht ihr das Foto, das ich davon geschossen habe. Tatsächlich ist auf dem verschwommenen Bild die davonschwimmende Pippi zu erahnen. Die Biberli beschliessen, ein eigenes Schiff zu bauen. Ob sie damit wohl Pippi nachschwimmen können?







  
**M-E-R-C-I**  
 a öich Wöufli



# Wölfi-SoLa 2023

Von Juma / Caja Mani

Zusammen mit der Pfadi Pfasyl haben wir uns auf den Weg gemacht, die Welt zu bereisen. Mit all unserem Gepäck sind wir zu unserem ersten Ziel geflogen, Australien. Dort haben wir ein Känguru kennengelernt und es hat uns gezeigt, was es am liebsten macht. Wir haben viele Spiele gespielt und seine Tierfreunde kennengelernt.

Nachdem wir mit dem Känguru viel Spass in Australien hatten, ging es am nächsten Tag weiter nach Mexiko. Dort haben wir den Feiertag Dia de los Muertos kennengelernt. Zusammen haben wir gekocht und mexikanische Spezialitäten genossen.

Am dritten Tag sind wir normal wie jeden Morgen wieder in unser Flugzeug gestiegen und haben uns überraschen lassen, welches unser nächstes Ziel ist. Doch plötzlich verlief alles anders und die Flugbegleitung teilte uns mit, dass wir so schnell wie möglich notlanden müssen.





Nach der eher ungemütlichen Landung in Ägypten sind wir aus dem Flugzeug ausgestiegen und haben bemerkt, dass unser Pilot verschwunden ist. Auf der Suche nach ihm haben wir eine Mumie getroffen. Wir wollten sie fragen, ob sie unseren Pilot gesehen hat, doch die Mumie konnte uns nicht verstehen. Mit Hilfe von Hieroglyphen konnten wir die Mumie nach dem Piloten fragen. Die Mumie wusste, wo unser Pilot ist und hat uns geholfen. Nachdem wir einige Rätsel gelöst und die Hindernisse überwunden hatten, haben wir unseren Piloten zum Glück gesund wiedergefunden und unsere Reise war gerettet.

Nach diesem aufregenden Tag ging es am nächsten Morgen weiter nach Indien. Dort kamen uns plötzlich zwei Tiger entgegen, die uns viel über die Tierwelt in Indien erzählt haben. Als wir dann viel über die Tiere in Indien wussten, haben wir aus Ton unser Lieblingstier geknetet und geformt.

Nach dieser spannenden und aufregenden Woche ging es für uns auf die Rückreise, zurück in die Schweiz, zurück nach Hause. S het gfägt!



## Herbstquartal: Wo ist Doris?

Von Fanta / Anouc Mohr-Spirig

Wo ist das Doris? Dieser Frage sind wir in diesem Quartal nachgegangen. Als Doris' bester Freund Findus uns um Hilfe bittet, sind wir sofort dabei. Wir waren zu Beginn etwas ratlos, wie wir Doris wiederfinden können. Wir haben dann Hühner-Anlockungsfallen gebaut, für den Fall, dass Doris weggelaufen wäre. Als wir kurze Zeit nach dem Bauen die Fallen abcheckten, haben wir nur Gummitiere und einen Brief gefunden. Die Gänse-Gäng hat Doris entführt. Im Brief haben sie geschrieben, dass sie neidisch sind, weil Findus immer nur mit Doris und nie mit ihnen spielt. An dem darauffolgenden

Samstag versuchten wir die Gänse-Gäng davon zu überzeugen, dass sie uns Doris zurückgeben sollen. Sie waren nicht sehr kompromissbereit, da wir nicht annähernd so toll wie Findus seien. Wir haben uns also ins Zeug gelegt und überlegt wie wir cool wie Findus werden können. Da er aus Schweden kommt haben wir uns überlegt, Schweden anhand verschiedener Aspekte besser kennenzulernen. Wir haben Schilder auf schwedisch geschrieben, schwedisches Essen kennengelernt und noch einiges mehr.



Als wir der Gänse-Gäng präsentieren, was wir gelernt haben, sind sie sehr begeistert und sehen langsam ein, dass ihre Entführungsaktion nicht gut war. Sie wollen uns Doris wieder zurückgeben, yuhuu wir haben es geschafft! Als wir am Tag der Übergabe erscheinen sind wir zunächst skeptisch, denn weder Doris noch eine Gans ist da. Einige Zeit später taucht die Gänse-Gäng doch noch auf. Sie haben eine Schnitzeljagd vorbereitet, welche uns zu Doris führt. Am Ende der Schnitzeljagd erwartet uns tatsächlich Doris. Wir bereiten eine kleine Party vor und genießen beim Zvieri leckere Snacks.



## Pfadistufe Pfingstlager 2023

Von Luce / Mirjam Mast

Ein Wissenschaftler forderte uns auf, die Geheimnisse des Bermudadreiecks mit ihm zu lüften. Zu dieser Herausforderung konnten wir auf keinen Fall Nein sagen und so begann das Abenteuer am 27. Mai, indem wir mit den Velos nach Meikirch fuhren. Den Lagerplatz sowie das Essen hatten wir gemeinsam mit den Wölfli, das Programm fand jedoch separat statt. Bei uns tauchten immer wieder komische Figuren aus dem Bermudadreieck auf. Als erstes kam Captain Jack Sparrow und am Abend gleich noch Einstein. Dieser konnte weiterhelfen, indem er uns, nach dem wir ihn beim Jeopardy spielen überzeugt hatten, folgendes erklärte: immer, wenn jemand etwas in das

Bermudadreieck wirft oder jemand hineingeht, kommt an einem ganz anderen Ort (z.B bei uns) jemand oder etwas wieder hinaus. Mit der Hilfe von Cruella konnten wir am Sonntag einen magischen Kompass basteln und den Zauberspruch lernen, sodass wir durch das Bermudadreieck gehen konnten und schlussendlich der Abfallgesellschaft Pubel auf die Schliche kamen. Diese wirft ihren Abfall in das Bermudadreieck, weil es günstiger ist, als ihn fachgerecht zu entsorgen! In einem Geländegame konnten wir sie besiegen. Mit dem Geheimnis gelüftet, packten wir am Montag unsere Sachen beruhigt wieder zusammen und machten uns auf den Weg nach Hause.







## SoLa: Die Pfadistufe mit Aquila auf Kreuzfahrt

*Von Vivo / Silvan Waber*

Im Sommerlager hat sich die Pfadi auf eine grosse Kreuzfahrt begeben. Da es bei uns in der Nähe keinen Hafen gibt, mussten wir zuerst mit dem Velo nach Liebistorf fahren. Die gut 40 Kilometer lange Hinreise war nicht einfach, denn wir wurden zuerst von einem Sturm und danach von vollem Sonnenschein getroffen. Ob durch Schweiss oder Wasser, durchnässt waren bei der Ankunft zumindest alle. Vor Ort wurden wir bereits mit dem lauten Schiffshorn vom Kapitän mit seiner Crew und den VIP-Gästen begrüsst. Die Pfadistufe von Aquila (Aarberg), mit welcher wir die Kreuzfahrt gemeinsam erleben durften, war ebenfalls schon da.

*Anstrengende Anreise mit dem Velo: Die Kreuzfahrt musste verdient sein*



Nach einer Verschnaufpause ging es dann mit dem Aufbau los, auch wenn die Leitpfadis und Leitpersonen bereits am Wochenende davor angereist waren und schon einiges aufgebaut hatten. In den ersten Tagen wechselten sich Hitze und Gewitter ab und wir mussten die Kombüsen mit Hilfe des Schiffmechanikers mit Vorzelten gut absichern. Noch in der ersten Woche zeigte sich ein neues Problem: Die VIPs und die Leitenden hatten keine Ferien mehr! Das Kreuzfahrtschiff war schon auf dem Weg zurück in den Hafen, doch wir konnten in einem 24-Stunden-Game den Kapitän von einer verlängerten Kreuzfahrt überzeugen. Dazu mussten wir eine neue Route ausarbeiten und gleichzeitig noch die Piraten auf dem Weg besiegen und die Vorräte auffüllen. Als das geschafft war, klingelten schon die Telefone: Die Arbeit rief an und verlangte nach der Schiffscrew und den VIPs!

Nach einigem Überlegen kamen wir auf eine Idee: Wir führten neue Feiertage ein. Wir feierten also den Tag der Geometrie, den Seeta(n)g und viele weitere Festtage. Doch was wäre eine Schweiz ohne Behörden... Kurz darauf stand die Feiertagsbehörde auf dem Schiff und verlangte einen Antrag für die neuen Feiertage. Auf dem Hike haben wir also die Feiertage unter die Leute gebracht und bekannt gemacht und anschliessend die Bewilligung dafür erhalten. Doch auch die schönste und längste Kreuzfahrt geht einmal zu Ende und so steuerten wir den Hafen wieder an. Der Abbau war schneller erledigt als der Aufbau und plötzlich mussten wir uns schon von Aquila verabschieden und begaben uns auf den Rückweg.



## Waldrätsel

Von Taiga / Iris Beer

Jede Frage gibt dir einen Buchstaben des Lösungsworts. Schreibe die Buchstaben, die du erhältst, zu unterst der Reihe nach auf. Vielleicht erinnert das Wort dich an etwas oder an jemanden...

Wie viel Fläche der Schweiz ist mit Wald bedeckt?

S) 1/5                      Q) 1/3                      M) 1/7

Der Wald in der Schweiz...

U) ...wird grösser.    E) ...wird kleiner.    A) ...bleibt etwa gleich gross.

Jedes Jahr werden ... Christbäume aus dem Schweizer Wald geerntet.

B) 3'000                      F) 20'000                      E) 150'000

Bei heissem Wetter ist es im Wald ...

I) ...besonders laut.    P) ... gefährlich wegen überhitzten Wildschweinen. R) ... ca. 4°C kühler.

Der älteste Baum der Schweiz ist ungefähr 1'500 Jahre alt. Es ist eine ...

C) Eibe                      O) Buche                      L) Fichte

Der grösste Baum der Schweiz ist eine Douglasie, sie ist ... gross.

F) 23m                      U) 61m                      A) 47m

Am meisten kommen in der Schweiz die drei Baumarten Fichte (Rottanne), Buche und ... vor.

S) Weisstanne                      G) Eiche                      R) Buche

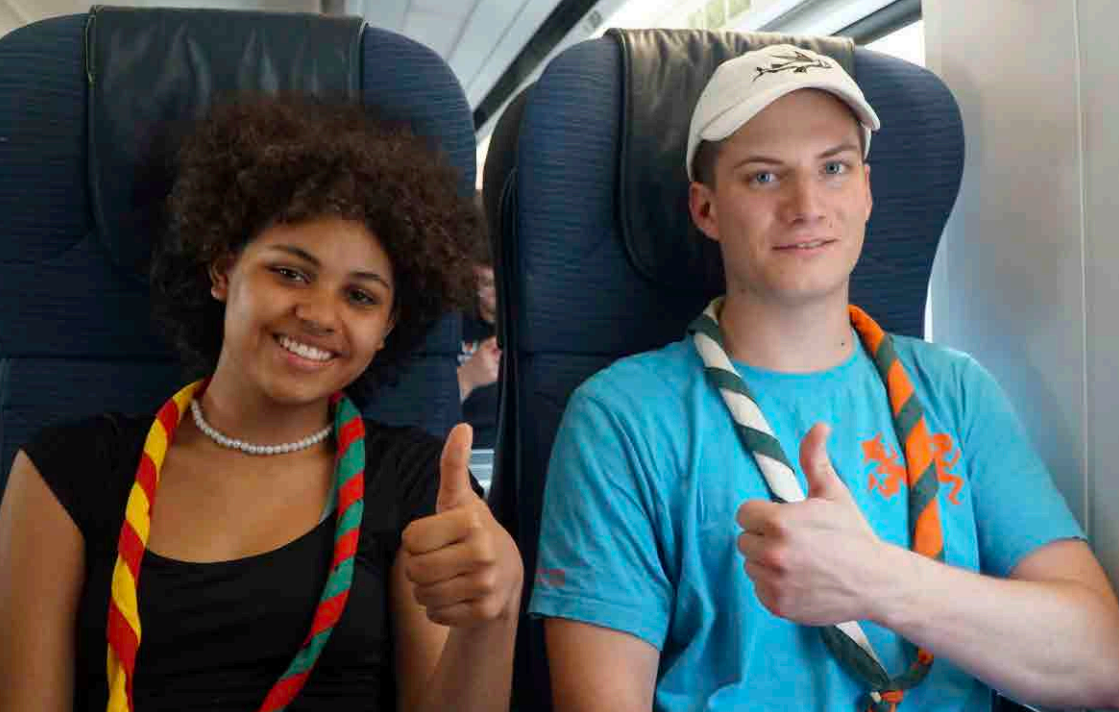
Wie lautet das lateinische Wort für «Eiche»?

Lösungswort: \_\_\_\_\_



(Die Lösung findest du auf der letzten Seite)



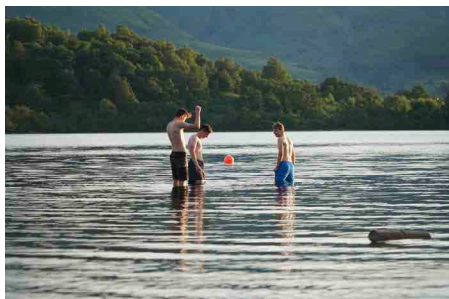


## Sparta Pios in Schottland: Pio-Lager 2023

*Von Chili / Amelie Touré*

Wir Sparta Pios waren in den Sommerferien, während die Pfadis mit dem Fahrrad unterwegs waren, mit dem Zug nach Schottland gefahren, um den West Highland Way zu starten. Wir sind im Pfadiheim Schekka, welches in Mattstetten steht, gestartet und dann von Mattstetten Dorf nach Bern gefahren, von Bern nach Basel und dann von Basel 4 Stunden mit dem Zug nach Paris gefahren. Wir sind dann etwa 3 Stunden von Paris mit dem Eurostar nach London gefahren und waren dann 2 Stunden in London, wo wir auf unser Zug warteten, der dann nach Glasgow fuhr. Als wir dann nach 5 Stunden Zugfahrt endlich an unserem ersten Ziel Glasgow Bahnhof angekommen sind, mussten wir erstmal im Regen zu unserem Hotel laufen und am Schluss sogar rennen, weil es so stark geregnet hat. Nach 2 Tagen Glasgow ging es auch schon los mit dem West Highland Way, wir waren

ungefähr 6/7 Tage unterwegs und sind pro Tag 18-25 Kilometer gewandert. Wir haben sehr viel von der schottischen Natur gesehen und die Zeit in Schottland war unbeschreiblich schön. Die letzten Tage waren wir in Edinburgh und es war eine sehr coole Zeit die wir als Pios dort erlebt haben und dieses Erlebnis werden wir Sparta Pios nie vergessen.



## Roverweekend in Grindelwald

*Von Vivo / Silvan Waber*

Neben den regulären Pfadiaktivitäten dürfen auch Anlässe unter den Leitenden nicht zu kurz kommen. Am 23./24. September haben wir deshalb mit einer Gruppe von 5 aktiven Rover das Wochenende in Grindelwald verbracht. Geplant war eine Wanderung mit Übernachtung in einer SAC-Hütte, doch das Wetter machte uns einen Strich durch die Rechnung. Glugsis Grosseltern stellten uns freundlicherweise ihre Ferienwohnung in Grindelwald zur Verfügung und so wurde ein gemütliches Spiel- und Krimiweekend daraus, bei dem auch Klatsch und Tratsch nicht zu kurz kamen. Am Samstag haben wir bei wechselhaftem Wetter den Krimispass in Grindelwald bestritten. Bei einem Spaziergang durch die hintersten Ecken und Winkel des Touristendorfes haben wir so auch noch im Mordfall um den spurlos verschwundenen Wissenschaftler Dr. Brown ermittelt. War es der Assistent? Oder die Köchin? Oder doch der hinterhältige Gärtner mit der Schaufel? Nach einigen Nachforschungen und dem Sortieren aller Fakten konnten wir den Fall schlussendlich lösen. Zurück in der Wohnung wurde die Herbstsaison dann mit einem Käsefondue so richtig eröffnet. Der Abend ging mit einigen Spielen und vielen Gesprächen schnell vorbei. Am nächsten Morgen gab es dann das nächste Festmahl: Pancakes mit Beeren, Ahornsirup, Sahne und was sonst noch alles als Topping zur Verfügung stand. Danach hiess es bereits putzen und aufräumen. Glugsi verabschiedete sich mit 80 Kilometern Reichweite ihres Autos auf ihren ebenso langen Heimweg. Den Nachmittag haben wir dann zu viert noch in Spiez verbracht und die Sonne bei einer Portion Pommes am Hafen genossen. Ich überquerte den See mit dem Schiff und konnte so gemütlich zu meinem neuen Zuhause spazieren, während Fanta von Milori und Kairo nach Bern chauffiert wurde. Es wird gemunkelt, das nächste Roverweekend wartet schon...





## Bildergalerie



Bowling während der Heimwohnwoche



Abbau Allmendfest



Schiffsfahrt am Roverweekend



Gruppenbild der Sparta-Pios



Mhmm, Glacé...



Strahlende Gesichter im Wölfli-SoLa



Riz Casimir im SoLa



Hoher Besuch im Pfla

## Bösi Zunge bhaupte...

*Bösi Zunge isch die offizielli Grüchtechuchi vor Pfadi Buchsi*

- dass e 30er Zone ei grosse Fuessgängerstreife isch
- dass dr Oneiro gmeint het Rösti sig Riis, aber s ischem eigentlich egau
- dass d Milori Kafi ufere Blächdose cha choche
- dass mir aui cool si (Zitat Merida)
- dass es 1 CHF chostet, um ä Nidlechueche la z schnide
- dass me nur eis Schüfeli Sägespähn zum spüele brucht
- dass es ono grüsigeri Schlümpf git
- dass d Calypso eue garkes Bächerli derbi het gha im SoLa
- dass am Fuero sini Matraze es haubs Zäut brucht
- dass d Pfadi Buchsi dr Kubb Nachwuchs am trainiere isch
- dass d Merida ize Zyt het
- dass aui aui wo dr Orca kennt as PFF chöme
- dass Boccia und Boule öppe z glyyche isch
- dass Bowling nur e Trainingsform für Kubb isch
- dass d Glugi ohni Chäs-Fondue nid is Roverweekend wär cho
- dass me eigentlich immer der Plan B macht, we me eine planet
- dass es im Pfadiheim e Flohmi git
- dass me vor luter Wägwisser im Pfadiheim nüm weiss wo düre
- dass Vampire im Pfadiheim müesse ufpasser, wüu mer iz de e grosse Spiegu hei
- dass ds ehemalige Wöufli-Team im Eichhouz vom Räge komplett isch überrascht worde
- dass dr Vivo gärn mau würd AL oder Coach mache
- dass d Merida iri Haar passend zur ächte Merida gfärbt het
- dass d'Origami u dr Stereo dr Hike ide Adiletta gmacht hei
- dass ds Pfadistufe-Leitigsteam Humor het wie ne Boomer

**Pfadiheime -  
ein Gewinn!  
So oder so!**

Pfadigründer **Robert Baden-Powell** erkannte bereits vor 100 Jahren die grosse Bedeutung der Pfadiheime: „...Das beste Mittel gegen eine schlechte Umgebung ist natürlich ihr Ersatz durch eine gute. Dies wird am besten im **Pfadfinderheim** und im Lager erreicht.“

Wir fördern die Berner Pfadiheime - Konferenz Berner Pfadiheime  
mit Unterstützung von **SWISSLOS**

Lotteriefonds  
Kanton Bern



[www.kbph.ch](http://www.kbph.ch)

HIER SPIELT DAS LEBEN





## Jamboree 2023 in Südkorea

Von Agea / Nadja Köchli

«Das war aber nicht das Lager aus den Nachrichten?!» Diese Frage höre ich oft, wenn ich vom Jamboree in Südkorea erzähle. Aber ja, genau dieses Lager meine ich. Wahrscheinlich haben auch viele von euch bereits davon gehört, aber nun möchte ich euch gerne noch aus meiner Sicht vom Lager berichten. Trotz Hitze, Taifun und Evakuierung blicke ich auf viele schöne Erinnerungen in Südkorea zurück.

Meine Reise begann am 26.07. mit dem Flug nach Seoul und bereits unterwegs habe ich mehrere Pfadis aus der Schweiz aber auch aus Schweden und Deutschland getroffen. In Seoul,

der Hauptstadt Südkoreas, angekommen, mussten wir erstmal auf unseren Shuttlebus warten, welcher uns zum Hotel brachte. Dort verbrachten wir die ersten zwei Nächte. Die Zeit in Seoul haben wir genutzt, um uns mit dem Land und der Kultur bekannt zu machen sowie die Stadt zu erkunden. Unterwegs haben wir immer wieder Pfadis aus aller Welt angetroffen und einige haben bereits angefangen ihre Ausrüstung untereinander zu tauschen.

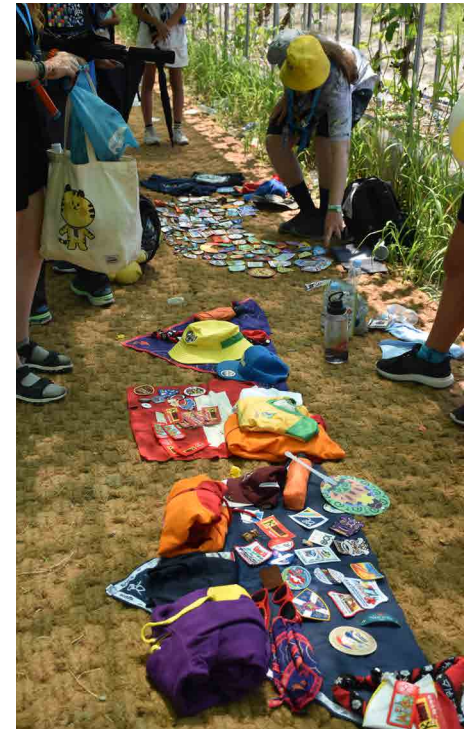
Allerdings mussten wir unsere Sightseeing-Tour alsbald unterbrechen, um Gummistiefel zu organisieren. Die Helfer, welche sich bereits auf

dem Lagerplatz befanden, gaben uns nämlich diesen Tipp, da das Jamboree wegen des vorangehenden Regens grösstenteils unter Wasser stand. Und ich kann euch sagen, im Sommer in Seoul Gummistiefel zu finden ist eine ziemliche Herausforderung. Glücklicherweise wurden wir noch fündig und so waren wir komplett ausgerüstet, um in das Lager zu starten.

Am frühen Morgen des 29.07 machten wir uns also wieder auf den Weg zum Flughafen. Von dort fuhr uns ein Shuttlebus zum 4.5 Stunden entfernten Jamboree. Auf dem Lagerplatz angekommen mussten wir uns beim Welcome-Center einchecken und unsere ID-Karten entgegennehmen. Anschliessend habe ich mich von den restlichen Schweizer Pfadis verabschiedet, da ich nicht mit ihnen im Staff-Camp übernachtete, sondern im Sub-Camp, in welchem ich arbeitete. Von den Koreanern im Sub-Camp wurden wir herzlich empfangen und am zweiten Abend zu einer Chicken and Beer Party eingeladen. Solltet ihr je nach Korea reisen müsst ihr das unbedingt probieren.

Während den ersten zwei Tagen im Sub-Camp waren wir vor allem mit den Vorbereitungen für die Ankunft der Teilnehmenden beschäftigt. Insgesamt kamen ca. 43'000 Teilnehmende aus 150 Ländern an. In den darauffolgenden zwei Tagen kamen ständig neue Einheiten mit Teilnehmenden aus aller Welt und wir arbeiteten in Schichten, um allen ihren Platz und die Einrichtungen zu zeigen. Aber erst am Abend der Eröffnungsfeier wurde mir zum ersten Mal richtig bewusst, wie viele Pfadis sich auf einem Platz versammelt haben. Es war ein sehr eindrücklicher Anblick so viele unterschiedliche Nationen vor einer Bühne vereint zu sehen.

Nachdem alle Einheiten im Jamboree angekommen waren, konnte das Lagerleben richtig starten. Leider mussten aufgrund der Hitze viele Programmpunkte abgesagt werden. Die Teilnehmenden trafen sich in den Kühltunnels und nutzen die Zeit, um neue Kontakte zu knüpfen und Erinnerungsstücke auszutauschen. Im Sub-Camp organisierten wir ein Abendpro-



Tauschen von Erinnerungsstücken in den Kühltunnels

gramm für die Teilnehmenden, bei dem sie in Gruppen oder alleine etwas aufführen konnten. Anschliessend liessen wir noch Musik laufen, bis aufgrund der Nachtruhe alle zu ihren Zelten zurückgeschickt werden mussten.

An meinem freien Tag unternahm ich einen Ausflug in die nahe gelegene Stadt Buan. Unterwegs lernte ich noch mehr neue Leute kennen und wir erkundeten zusammen die Stadt. In einem koreanischen Restaurant bestellten wir für uns alle Tteokbokki (koreanische Reiskuchen, welche meist an einer etwas scharfen Sauce serviert werden), welches in die Mitte gestellt wurde, damit alle rundherum zugreifen konnten. Nach dem Essen besuchten wir einen Park in Buan, in welchem wir uns in einem Cooling-Pavillon von der Hitze erholt hatten, bevor wir wieder zurückmussten.



In der Hälfte des Jamborees fand der Culture-exchange-day statt, bei dem alle Einheiten Essen aus ihrem Land oder auch traditionelle Spiele anboten. Viele trugen auch traditionelle Kleidung und führten beispielsweise Tänze auf. Dies war eine gute Gelegenheit die verschiedenen Kulturen besser kennenzulernen. Es gab italienische Pasta, indonesische Snacks, brasilianische Süßigkeiten und noch viel mehr zu probieren.

Leider bekamen wir bald die Meldung, dass ein Taifun Richtung Lagergelände unterwegs war und wir alle evakuiert werden mussten. Am nächsten Tag standen 900 Busse für die Evakuierung bereit und innerhalb weniger Stunden reisten alle Teilnehmenden aus unserem Sub-Camp ab und wurden Richtung Seoul gebracht. Danach wurde es auch für uns Zeit unsere Zelte abzubauen und uns wieder mit den restlichen Helfenden von unseren Ländern zu treffen, denn die Evakuierung wurde länderweise durchgeführt.

Unglücklicherweise lief bei der Evakuierung der helvetischen Truppe etwas schief. Unser Bu-



Ein Teil vom Jamboree Lagerplatz

schaffeur, der uns eigentlich in den Norden nach Seoul fahren sollte, fuhr Richtung Süden nach Suncheon. Niemand war auf unsere Ankunft vorbereitet, weshalb wieder alles sehr schnell organisiert werden musste. Selbst nach einer langen Diskussion konnten wir bis heute dieses Mysterium, weshalb wir nach Suncheon mussten, nicht lösen. Nichtsdestotrotz wurden wir auch dort gut versorgt und konnten am nächsten Morgen (nach einem früh morgentlichem Feuerfahrlarm) unsere Reise nach Seoul fortsetzen. Dabei hatten unsere welschen Kollegen etwas länger, da sie in ein Busunfall verwickelt waren, bei dem glücklicherweise niemand schwer verletzt wurde.

Wieder zurück in Seoul bezogen wir unser neues Quartier in der Universität Sangmyung. Trotz des Lagerabbruchs wurde weiterhin ein Programm für uns organisiert. Am nächsten Tag konnten wir das städtische naturhistorische Museum besuchen, welches vor allem für seine Dinosaurierausstellung bekannt ist. Zudem kann man dort sehr oft selbst an Posten mit der Ausstellung interagieren, was den Aufenthalt noch interessanter machte. Ein Besuch dort lohnt sich auf jeden Fall.

Nachmittags gings weiter zum Dongdaemun Design Plaza, einem riesigen Einkaufszentrum. In diesem gab es eine Kunstausstellung und es wurden neue Technologien vorgestellt. So gab es Roboter welche Kaffee oder Eiscreme zubereiteten oder man konnte seinen Hauttyp analysieren und sich Pflegeprodukte empfehlen lassen. Dabei fiel uns auf, dass wir offensichtlich zur Attraktion der lokalen Nachrichten wurden, da wir von Fotografen und Reportern begleitet wurden. Wir fühlten uns wie richtige VIPs.

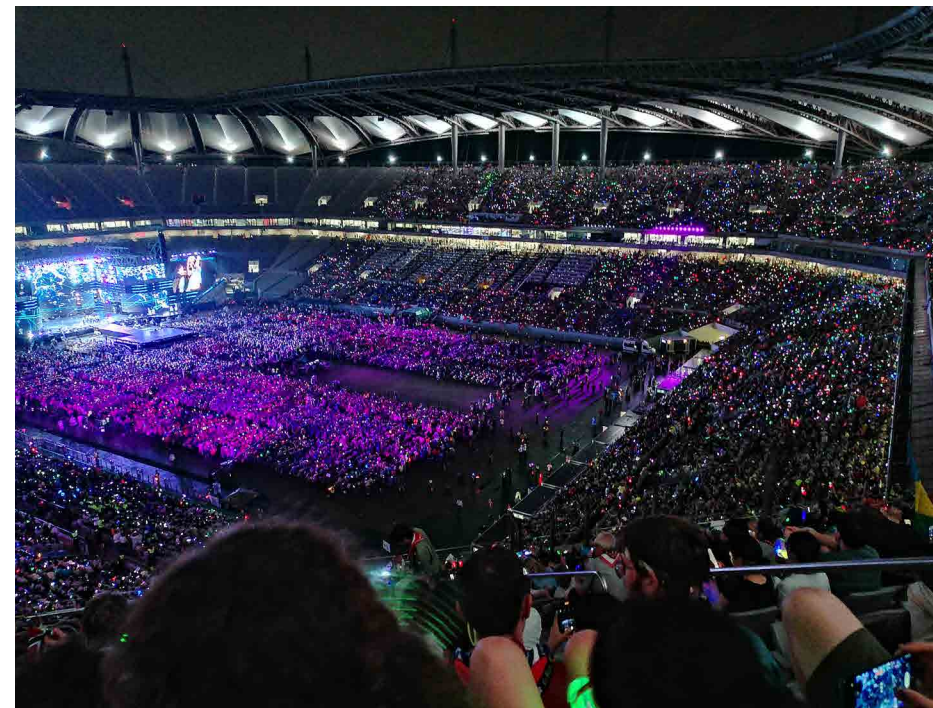
Währenddessen zog der Taifun Khanun über Korea hinweg, weshalb es ganz gut war, dass wir uns drinnen im Museum und in der Mall einen gemütlichen Tag machen konnten. Die anschließenden Bilder des Lagerplatzes bestätigten dann auch, dass der Abbruch des Lagers eindeutig die richtige Entscheidung war.

Am nächsten Tag an der Universität merkten wir, dass es unseren Gastgebern extrem leidtat, dass das Jamboree wegen des Sturmes abgesagt werden musste, und so wurden wir vom Dekan mit einer Rede und von der studentischen Musikgruppe mit einer traditionellen Musik- und Tanzaufführung unterhalten.

Nach dem Mittagessen an der Uni ging es dann weiter zur offiziellen Abschlussfeier des Jamboree im Seoul World Cup Stadium. Alle Nationen kamen nochmals zusammen, um zu feiern. Nicht weniger als 18 K-Pop Bands wurden von den Organisatoren aufgebeten, welche für eine tolle Atmosphäre sorgten. Auch hatten wir hier nochmals die Chance uns von unseren Kolleginnen und Kollegen aus den anderen Ländern zu verabschieden, bevor es für alle wieder nach Hause ging.

Für alle? Nicht ganz! Eine kleine Equipe unerschrockener Schweizer Pfader hatte nach all den Strapazen immer noch nicht genug von diesem wunderschönen Land. Und so durchquerten wir während weiteren zwölf Tagen einmal ganz Südkorea und konnten die Schönheit dieses Landes und die Herzlichkeit der Koreaner kennenlernen. Aber das ist eine andere Geschichte.

Abschliessend kann ich nur sagen, dass es trotz der ganzen Probleme, Wetterereignisse und der etwas chaotischen Organisation ein wirklich tolles Erlebnis war. Die Chance so viele Pfader aus der ganzen Welt kennenzulernen, sich mit ihnen auszutauschen und neue Kulturen zu entdecken ist einmalig. Ich bin mit vielen schönen Erinnerungen zurückgekehrt und kann nur jede und jeden dazu ermutigen sich beim nächsten Jamboree, Moot oder Roverway anzumelden. Es wird auf jeden Fall unvergesslich werden!



Abschlussfeier im Seoul World Cup Stadium





Fabrikladen gleich vis-a-vis vom Bahnhof Buchsi ! Schon besucht ?

## Redaktionsnachwort

Das Zusammenstellen und Gegenlesen der unterschiedlichen Fridenspfife-Beiträge ist eine sehr freudige Angelegenheit. Insbesondere, da wir als erstes alle «Bösen Zungen» lesen können und so bestens über den Klatsch der Pfadi Buchsi informiert sind. Wir hoffen, ihr hattet viel Spass beim Lesen der 56. Ausgabe der Fridenspfife. Übrigens findet ihr auf der Website der Pfadi Buchsi die Fridenspfife als PDF-Dokument, in welchem die Beiträge und Fotos farbig erscheinen.



Spannendi Lektüre wünsche  
Swing und Athena

Lösung Wald-Rätsel S. 21: QUERCUS

**Pfadiheime -  
viel Raum  
für viele!**

Knapp 100 Pfadiheime bieten Raum für Lager, Aktivitäten und Kurse. Jede Nacht schlafen über 200 Leute in Pfadiheimen. Gut zwei Drittel der Pfadiheime stehen für Vermietungen ausserhalb der Pfadi zur Verfügung.

Wir fördern die Berner Pfadiheime - Konferenz Berner Pfadiheime mit Unterstützung von **SWISSLOS**

Lotteriefonds  
Kanton Bern



[www.kbph.ch](http://www.kbph.ch)

HIER SPIELT DAS LEBEN



